

# Karl-Hansen-Klinik

## Qualitätsbericht 2020



# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort .....	1
Einleitung .....	1
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts .....	2
A-0 Fachabteilungen .....	3
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses .....	3
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers .....	4
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus .....	4
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie .....	4
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	4
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	7
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit .....	7
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	9
A-9 Anzahl der Betten .....	9
A-10 Gesamtfallzahlen .....	9
A-11 Personal des Krankenhauses .....	10
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung .....	14
A-13 Besondere apparative Ausstattung .....	27
A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GBA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V .....	28
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen .....	29
B-[1] Allg. Psychiatrie/Tagesklinik (teilstat. Pflegesätze) .....	29
B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	29
B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel .....	29
B-[1].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes .....	30
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	30
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	30

B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	30
B-[1].6	Hauptdiagnosen nach ICD .....	30
B-[1].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig .....	31
B-[1].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	31
B-[1].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe .....	32
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	32
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	33
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	33
B-[1].11	Personelle Ausstattung .....	33
B-[1].11.1	Ärzte und Ärztinnen .....	33
B-[1].11.1	Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung .....	33
B-[1].11.1	Zusatzweiterbildung .....	34
B-[1].11.2	Pflegepersonal .....	34
B-[1].11.2	Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse .....	34
B-[1].11.2	Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation .....	34
B-[1].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik .....	34
B-[2]	Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie .....	35
B-[2].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	35
B-[2].1.1	Fachabteilungsschlüssel .....	35
B-[2].1.2	Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes .....	35
B-[2].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	36
B-[2].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	36
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	36
B-[2].6	Hauptdiagnosen nach ICD .....	36
B-[2].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig .....	37
B-[2].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	37

B-[2].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe .....	37
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	37
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	37
B-[2].11 Personelle Ausstattung .....	37
B-[2].11.1Ärzte und Ärztinnen .....	37
B-[2].11.1Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung .....	38
B-[2].11.2Pflegepersonal .....	38
B-[2].11.2Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse .....	39
B-[2].11.2Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation .....	39
B-[3] Palliativmedizin .....	39
B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	40
B-[3].1.1 Fachabteilungsschlüssel .....	40
B-[3].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes .....	40
B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	40
B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	40
B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	41
B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD .....	41
B-[3].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig .....	42
B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	42
B-[3].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe .....	44
B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	44
B-[3].11 Personelle Ausstattung .....	44
B-[3].11.1Ärzte und Ärztinnen .....	44
B-[3].11.1Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung .....	45
B-[3].11.1Zusatzweiterbildung .....	45
B-[3].11.2Pflegepersonal .....	45

B-[3].11.2Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse .....	46
B-[3].11.2Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation .....	46
B-[3].11.3Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik .....	46
B-[4] Lungen- und Bronchialheilkunde .....	47
B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	47
B-[4].1.1 Fachabteilungsschlüssel .....	48
B-[4].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes .....	48
B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	48
B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	48
B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	49
B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD .....	49
B-[4].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig .....	50
B-[4].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	50
B-[4].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe .....	52
B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	52
B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	52
B-[4].11 Personelle Ausstattung .....	53
B-[4].11.1Ärzte und Ärztinnen .....	53
B-[4].11.1Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung .....	53
B-[4].11.1Zusatzweiterbildung .....	53
B-[4].11.2Pflegepersonal .....	54
B-[4].11.2Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse .....	55
B-[4].11.2Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation .....	55
B-[4].11.3Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik .....	55
B-[5] Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde .....	56
B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	56

B-[5].1.1	Fachabteilungsschlüssel .....	57
B-[5].1.2	Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes .....	57
B-[5].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	57
B-[5].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	57
B-[5].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	58
B-[5].6	Hauptdiagnosen nach ICD .....	58
B-[5].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig .....	59
B-[5].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	60
B-[5].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe .....	61
B-[5].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	61
B-[5].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	62
B-[5].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	62
B-[5].11	Personelle Ausstattung .....	62
B-[5].11.1	Ärzte und Ärztinnen .....	62
B-[5].11.1	Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung .....	63
B-[5].11.1	Zusatzweiterbildung .....	63
B-[5].11.2	Pflegepersonal .....	63
B-[5].11.2	Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse .....	64
B-[5].11.2	Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation .....	65
B-[5].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik .....	65
B-[6]	Innere Medizin .....	65
B-[6].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	66
B-[6].1.1	Fachabteilungsschlüssel .....	66
B-[6].1.2	Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes .....	66
B-[6].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	66
B-[6].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	66

B-[6].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	67
B-[6].6	Hauptdiagnosen nach ICD .....	67
B-[6].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig .....	68
B-[6].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	69
B-[6].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe .....	70
B-[6].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	71
B-[6].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	71
B-[6].11	Personelle Ausstattung .....	71
B-[6].11.1	Ärzte und Ärztinnen .....	71
B-[6].11.1	Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung .....	72
B-[6].11.1	Zusatzweiterbildung .....	72
B-[6].11.2	Pflegepersonal .....	72
B-[6].11.2	Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse .....	74
B-[6].11.2	Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation .....	74
B-[6].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik .....	74
C	Qualitätssicherung .....	75
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V .....	75
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V .....	76
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung .....	76
C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen - Begründungen bei Nichterreichen der Mindestmenge .....	76
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V	76
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V .....	76
C-8	Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr .....	76

## Vorwort

Sehr geehrte Leser,

vielen Dank für Ihr Interesse am Qualitätsbericht der Karl-Hansen-Klinik GmbH in Bad Lippspringe. Wir freuen uns, Ihnen mit unserem Qualitätsbericht wichtige Informationen über unsere Einrichtung liefern zu können.

Aufgrund des identischen Aufbaus der Qualitätsberichte aller deutschen Kliniken ist ein Vergleich zwischen Kliniken möglich.

Hierzu möchten wir Sie gerne animieren. Qualität und Vertrauen bilden den Kern unserer Unternehmensphilosophie. Die Sicherung und kontinuierliche Verbesserung der medizinischen Kompetenz und Leistung ist dabei ein konsequent verfolgtes Ziel.

Im Mittelpunkt des Handelns aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Karl-Hansen-Klinik steht der Mensch mit seinen körperlichen, seelischen und sozialen Herausforderungen.

Qualität ist für uns ein übergeordnetes Unternehmensziel. Sie formt den Ablauf unserer Prozesse, die Führung unserer Mitarbeiter und die wirtschaftlichen Ergebnisse unter Beachtung ökologischer und ethischer Grundsätze.

Unter diesen Gesichtspunkten und dem Wunsch auf einen regen Austausch wünschen wir viel Interesse beim Lesen des Qualitätsberichtes.

**Achim Schäfer**  
Geschäftsführer

## Einleitung

Hinweis zur COVID-19-Pandemie im Berichtsjahr 2020: Vor der Hintergrund der COVID-19-Pandemie hat der G-BA im März 2020 kurzfristig reagiert und die Inhalte und Verfahren unterschiedlicher Qualitätssicherungs-Verfahren an die besonderen Rahmenbedingungen angepasst (Vgl. G-BA Beschluss vom 27.03.2020). Aber auch jenseits der Qualitätssicherungs-Verfahren hat die Pandemie im Jahr 2020 bedeutsam



Einfluss auf die Versorgung in Krankenhäusern genommen. Diese Effekte spiegeln sich auch in den Qualitätsberichten im Berichtsjahr 2020 wider. So können etwa die Angaben in einigen Berichtsteilen deutlich von den Angaben aus den vorherigen Berichtsjahren abweichen, was einen direkten Vergleich einzelner Berichtsjahre nicht immer möglich macht. Dennoch stellen die Angaben im Qualitätsbericht die Strukturen und das Leistungsgeschehen in den Krankenhäusern für das Berichtsjahr 2020 transparent dar und erfüllen damit eine wichtige Aufgabe für Patientinnen und Patienten sowie die zuweisenden Ärztinnen und Ärzte.

**Karl-Hansen-Klinik** Die Karl-Hansen-Klinik ist ein Akutkrankenhaus der Grundversorgung im Unternehmensverbund des Medizinischen Zentrums für Gesundheit in Bad Lippspringe. Die Klinik betreibt 208 Betten mit folgenden Fachdisziplinen: Innere Medizin Lungen- und Bronchialheilkunde Infektiologie Pneumologische Frührehabilitation Weaningzentrum (DGP) Intensivstation Klinik für HNO-Heilkunde Schmerzzentrum

### Verantwortliche:

Verantwortlicher:	Für die Erstellung des Qualitätsberichts
Name/Funktion:	Matthias Bee, Leiter Qualitätsmanagement
Telefon:	05252 95 1120
Fax:	
E-Mail:	M.Bee@medizinisches-zentrum.de

Verantwortlicher:	Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht: Krankenhausleitung
Name/Funktion:	Jürgen Hatzfeld, Kfm. Betriebsleiter Karl-Hansen-Klinik
Telefon:	05252 95 4439
Fax:	
E-Mail:	J.Hatzfeld@medizinisches-zentrum.de

### Links:

Link zur Internetseite des Krankenhauses:	<a href="http://www.medizinisches-zentrum.de">http://www.medizinisches-zentrum.de</a>
Link zu weiteren Informationen zu diesem Qualitätsbericht:	<a href="http://www.medizinisches-zentrum.de">http://www.medizinisches-zentrum.de</a>

Die Kaufmännische Betriebsleitung der Karl-Hansen-Klinik, vertreten durch Herrn Jürgen Hatzfeld, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

## A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

### A-0 Fachabteilungen

	ABTEILUNGSART	SCHLÜSSI	FACHABTEILUNG
1	Hauptabteilung	2960	Allg. Psychiatrie/Tagesklinik (teilstat. Pflegesätze)
2	Hauptabteilung	3700	Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie
3	Hauptabteilung	3752	Palliativmedizin
4	Hauptabteilung	1400	Lungen- und Bronchialheilkunde
5	Hauptabteilung	2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
6	Hauptabteilung	0100	Innere Medizin

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name:	Karl-Hansen-Klinik GmbH
PLZ:	33175
Ort:	Bad Lippspringe
Straße:	Antoniusstr.
Hausnummer:	19
IK-Nummer:	260570794
Standort-Nummer alt:	0
Standort-Nummer:	771354000
Telefon-Vorwahl:	05252
Telefon:	954000
E-Mail:	info@medizinisches-zentrum.de
Krankenhaus-URL:	<a href="http://www.medizinisches-zentrum.de/">http://www.medizinisches-zentrum.de/</a>

#### A-1.1 Leitung des Krankenhauses/Standorts

Leitung:	Ärztliche Leitung
Name/Funktion:	Prof. Dr. Dr. rer. nat. (USA) Andreas S. Lübbe, Ärztlicher Direktor
Telefon:	05252 95 1203
Fax:	
E-Mail:	A.Luebbe@medizinisches-zentrum.de

Leitung:	Pflegedienstleitung
Name/Funktion:	Niclas Frie, Pflegedienstleitung
Telefon:	05252 95 4562
Fax:	
E-Mail:	N.Frie@medizinisches-zentrum.de

Leitung:	Verwaltungsleitung
Name/Funktion:	Jürgen Hatzfeld, Kfm. Betriebsleiter
Telefon:	05252 95 4439
Fax:	
E-Mail:	J.Hatzfeld@medizinisches-zentrum.de

## A-1.2 Weitere Institutionskennzeichen des Krankenhauses

INSTITUTIONSKENNZEICHEN	
1	260570794

## A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers:	Karl-Hansen-Klinik GmbH
Träger-Art:	freigemeinnützig

## A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

### Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Trifft nicht zu

## A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Laut Feststellungsbescheid vom 15.12.2017 der Bezirksregierung Detmold hat die Karl-Hansen-Klinik im Bereich der Akutpsychiatrie 40 Sollbetten (Umsetzung 2022) und 15 Behandlungsplätze für die Tagesklinik (Umsetzung in 2020).

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?	Ja
--	----

## A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	
1	Atemgymnastik/-therapie
2	Schmerztherapie/-management

## MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT

*Der Psychologische Fachdienst betreut Patienten und deren Angehörige bei Krebserkrankungen (Psychoonkologie) sowie Chronischen Schmerzzuständen (multimodale Schmerztherapie).*

### 3 Diät- und Ernährungsberatung

*Die Beratungen werden von zwei Diätassistentinnen durchgeführt.*

### 4 Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege

*Der pflegerische Expertenstandard Entlassungsmanagement ist umgesetzt.*

### 5 Manuelle Lymphdrainage

*Bei der manuellen Lymphdrainage werden die Ödeme unserer Patienten mit speziellen Handgriffen und Techniken behandelt, um den Abtransport der Flüssigkeit zu gewährleisten und so die betroffene Körperregion zu entstauen.*

### 6 Massage

*Im Rahmen unserer physiotherapeutischen Behandlung können je nach Krankheitsbild Massagen, in Form von Teilmassagen zusätzlich durchgeführt werden. Sie dienen u. a. der Entspannung von hypertoner Muskulatur und dient zudem der Steigerung des allg. Wohlbefindens.*

### 7 Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege

*Im Team Case-Management wurden die pflegerischen und sozialdienstrelevanten Aspekte miteinander verbunden. Die multiprofessionelle Zusammenarbeit aller Berufsgruppen gewährleistet eine reibungslose, patientenorientierte Entlassungsplanung.*

### 8 Kontinenztraining/Inkontinenzberatung

*Das Inkontinenz Training findet im Pflegedienst durch Pflegefachkräfte statt. Die Inkontinenzberatung erfolgt im Rahmen des Entlassungsmanagements.*

### 9 Ergotherapie/Arbeitstherapie

*Das Ziel der Ergotherapie im Besonderen in der pneumologischen Frührehabilitation der Karl-Hansen-Klinik ist es, die Handlungsfähigkeit und Lebensqualität zu erhalten und zu verbessern, um die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft wieder zu ermöglichen.*

### 10 Audiometrie/Hördiagnostik

### 11 Aromapflege/-therapie

### 12 Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen

### 13 Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden

*Die Linderung von Schmerzen im Rahmen der medizinischen Versorgung steht auf der Palliativstation im Fokus. Wir bieten den betroffenen Angehörigen ein "Abschiednehmen von den Patienten" sowie eine weitere Begleitung nach dem Versterben eines geliebten Menschen in unserer Trauergruppe an.*

### 14 Wärme- und Kälteanwendungen

*Zusätzlich bieten wir im Rahmen unserer Physiotherapie physikalische Maßnahmen wie Wärme- oder Kälteanwendungen an, die mit in die Therapie eingebunden werden. Sie dienen z.B. der Durchblutungsförderung, der Schmerzlinderung und der Ödemtherapie.*

### 15 Asthmaschulung

*Asthmaschulungen und COPD-Schulungen werden ambulant sowie stationär angeboten.*

### 16 Wundmanagement

*Zur Optimierung der Wundversorgung haben einige Mitarbeiter der Pflege die Zusatzqualifikation "Wundexperte ICW" (Initiative chronische Wunden) erworben.*

### 17 Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege

MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	
	<i>Die Karl-Hansen-Klinik verfügt über zahlreiche enge Kooperationen mit Einrichtungen aller Versorgungsbereiche.</i>
18	<p>Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie</p> <p><i>Wir führen krankengymnastische Behandlungen in Einzel- oder Gruppentherapien in der stationären und auch in der ambulanten Behandlung durch.</i></p>
19	<p>Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst</p> <p><i>Der Psychologische Fachdienst betreut Patienten und deren Angehörige bei Krebserkrankungen (Psychoonkologie) sowie Chronischen Schmerzzuständen (multimodale Schmerztherapie).</i></p>
20	<p>Physikalische Therapie/Bädertherapie</p> <p><i>Die Physikalische Therapie bieten wir unseren Patienten sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich an. Wir führen Massagen, Fangotherapie und Bewegungstherapie durch.</i></p>
21	Spezielle Entspannungstherapie
22	<p>Sozialdienst</p> <p><i>Der Sozialdienst ist integriert in dem multiprofessionell besetzten Case-Management-Team.</i></p>
23	<p>Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik</p> <p><i>Durch die Physiotherapeuten wird eine aktive Rückenschmerztherapie bei chronischen und akuten Problemen als Einzel- und Gruppentherapie angeboten.</i></p>
24	<p>Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie</p> <p><i>In unserer Logopädie werden Diagnostik sowie Therapie von Sprach-/Sprech-/Stimm- und Schluckstörungen durchgeführt. Schwerpunkte sind hier, aufgrund von Langzeitbeatmung, die Therapie von Dysphagien (Schluckstörungen) sowie Dysphonien (Stimmstörungen), begleitend auch andere Störungsbilder.</i></p>
25	<p>Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen</p> <p><i>Die Karl-Hansen-Klinik kooperiert eng mit verschiedenen Selbsthilfegruppen, beispielsweise im Rahmen der Versorgung von Kehlkopflosten oder der Trauerbegleitung im palliativen Fachbereich.</i></p>
26	<p>Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare</p> <p><i>Beratung von Angehörigen im Zusammenhang mit dem Case-Management (Unterstützung und Versorgungsbedarf nach dem stationären Aufenthalt des Patienten). Begleitung von Angehörigen in unserer Trauergruppe.</i></p>
27	<p>Berufsberatung/Rehabilitationsberatung</p> <p><i>Die Mitarbeiter des Case-Managements führen eine umfangreiche Rehabilitation- und AHB-Beratung durch. Die Beantragung wird bei Bedarf für die Patienten vorbereitet. Auch nach dem Krankenhausaufenthalt stehen die Mitarbeiter des Case-Managements Ihnen bei Fragen zur Verfügung.</i></p>
28	Sporttherapie/Bewegungstherapie
29	<p>Musiktherapie</p> <p><i>Im Bereich der Palliativstation wird Musiktherapie begleitend eingesetzt.</i></p>
30	<p>Akupunktur</p> <p><i>Im Rahmen der Schmerztherapie erhalten Patienten Akupunktur</i></p>
31	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie
32	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung
33	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining
34	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit

## MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT

Ärztliche Fachvorträge (z.B. im Rahmen der bundesweiten Herzwochen), thematische Aktionstage (z.B. Wandertag für COPD-Patienten), Informationsveranstaltungen (z.B. zum Thema Schmerz, Aspekte der Palliativmedizin)

## A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

	LEISTUNGSANGEBOT
1	<p>Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle</p> <p><i>In unserer Einrichtung gibt es Zwei-Bett und Ein-Bett-Zimmer. Die Ausstattung mit einer eigenen Nasszelle ist mit Ausnahme des Schlaflabors obligatorisch.</i></p>
2	<p>Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen</p>
3	<p>Seelsorge/spirituelle Begleitung</p> <p><i>Eine Ordensschwester leistet auf Wunsch unseren Patienten und deren Angehörigen seelischen Beistand.</i></p>
4	<p>Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)</p> <p><i>45 Euro pro Tag</i></p>
5	<p>Mutter-Kind-Zimmer</p> <p><i>Vor der Anreise buchbar</i></p>
6	<p>Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle</p> <p><i>Helle und freundliche Zimmer, elektrisch verstellbare Patientenbetten, zentraler Patientenruf, optional Zimmer mit Internetzugang, als Wahlleistungsangebot für 93 Euro buchbar. In diesem Preis ist ein zusätzliches Serviceangebot (WLAN, Bademantel, Sonderwünsche, etc.) enthalten.</i></p>
7	<p>Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen</p> <p><i>Ein vegetarisches Gericht wird in der täglichen Menüwahl obligatorisch angeboten. Eine Einzelkomponentenwahl bei der täglichen Essenbestellung ist möglich. Zusätzlich kann immer eine individuelle Abstimmung mit unserer hauseigenen Küche erfolgen.</i></p>
8	<p>Zwei-Bett-Zimmer</p> <p><i>In unserem Klinikum sind unsere Zimmer mit maximal zwei Betten ausgestaltet.</i></p>
9	<p>Ein-Bett-Zimmer</p> <p><i>Auf Wunsch können unsere Patienten ein Einzelzimmer bekommen. Der Preis beträgt 93,00 Euro. In diesem Preis ist ein zusätzliches Serviceangebot enthalten (WLAN, Bademantel, Sonderwünsche, etc.)</i></p>

## A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

### A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

Name/Funktion:	Niclas Frie, Pflegedienstleitung
Telefon:	05252 954562
Fax:	05252 954068
E-Mail:	N.Frie@medizinisches-zentrum.de

### A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit

	ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT
1	Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung
2	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)
3	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen
4	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
5	Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäreinrichtungen
6	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergroße, elektrisch verstellbar)
7	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter <i>Spezielle Rollstühle, Rollatoren, Betten, Matratzen, Toilettenstühle, etc. stehen bei Bedarf zur Verfügung.</i>
8	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe
9	Allergenarme Zimmer
10	Diätetische Angebote <i>Diätberatung durch unsere Diätassistenten, Planung einer Kalorienreduzierte Kost nach Wunsch oder bei Bedarf</i>
11	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal
12	Dolmetscherdienst <i>Für unsere britischen Patienten wird ein Dolmetscher vorgehalten, der immer telefonisch erreichbar ist. Bei Bedarf und zu festgelegten Zeiten kommt dieser in die Klinik.</i>
13	Übertragung von Informationen in leicht verständlicher, klarer Sprache
14	Mehrsprachige Internetseite <i>Englisch, Niederländisch, Polnisch, Französisch</i>
15	Räumlichkeiten zur religiösen und spirituellen Besinnung <i>Raum der Stille</i>
16	Aufzug mit Sprachansage und/oder Beschriftung in erhabener Profilschrift und/oder Brailleschrift/ Brailleschrift

## ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT

*Am Speisesaal und Neubau Intensivstationen*

17 Arbeit mit Piktogrammen

## A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-8.1 Forschung und akademische Lehre

#### AKADEMISCHE LEHRE UND WEITERE AUSGEWÄHLTE WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN

1 Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten

*Folgende Chefarzte nehmen einen Lehrauftrag an medizinischen Hochschulen wahr: - Herr Prof. Dr. med. Dr. rer.nat. (USA) Andreas-Stephan Lübbe (Philipps-Universität Marburg)*

### A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

#### AUSBILDUNGEN IN ANDEREN HEILBERUFEN

1 Krankengymnast und Krankengymnastin/Physiotherapeut und Physiotherapeutin

*In der Fachschule für Physiotherapie erfolgt eine dreijährige Ausbildung zum Physiotherapeuten, die mit einem staatlichen Examen abschließt. Physiotherapeuten sind in allen medizinischen Fachbereichen tätig und behandeln nach ärztlicher Verordnung.*

2 Logopäde und Logopädin

*In der Fachschule für Logopädie erfolgt eine dreijährige theoretische und praktische Ausbildung zum staatlich geprüften Logopäden. Logopäden diagnostizieren und behandeln nach ärztlicher Verordnung.*

3 Ergotherapeut und Ergotherapeutin

*In der Fachschule für Ergotherapie erfolgt eine dreijährige theoretischen und praktische Ausbildung zum staatlich geprüften Ergotherapeuten.*

4 Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin

*Im Rahmen einer Kooperation mit dem Bildungscampus für Gesundheits- und Sozialberufe des St. Johannisstift in Paderborn erfolgt die Ausbildung.*

5 Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin

*Im Rahmen einer Kooperation mit dem Bildungscampus für Gesundheits- und Sozialberufe des St. Johannisstift in Paderborn erfolgt die Ausbildung.*

6 Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner

*Im Rahmen einer Kooperation mit dem Bildungscampus für Gesundheits- und Sozialberufe des St. Johannisstift in Paderborn erfolgt die Ausbildung.*

## A-9 Anzahl der Betten

Anzahl Betten: 189



## A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	6366
Teilstationäre Fallzahl:	25
Ambulante Fallzahl:	9931

## A-11 Personal des Krankenhauses

### A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### ANZAHL ÄRZTINNEN UND ÄRZTE INSGESAMT OHNE BELEGÄRZTE

Gesamt:	64,81	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	42,91
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 64,81	<b>Ohne:</b> 0,00	
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 2,83	<b>Stationär:</b> 61,98	

#### - DAVON FACHÄRZTINNEN UND FACHÄRZTE

Gesamt:	27,03		
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 27,03	<b>Ohne:</b> 0,00	
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 2,47	<b>Stationär:</b> 24,56	

#### BELEGÄRZTINNEN UND BELEGÄRZTE

Anzahl in Personen:	0
---------------------	---

### A-11.2 Pflegepersonal

#### MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

38,50

#### GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	142,81		
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 142,81	<b>Ohne:</b> 0,00	
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 2,00	<b>Stationär:</b> 140,81	

**Ohne Fachabteilungszuordnung:**

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00	

**ALTENPFLEGERINNEN UND ALTENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt:	4,94		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 4,94	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 4,94	

**Ohne Fachabteilungszuordnung:**

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00	

**PFLEGEASSISTENTINNEN UND PFLEGEASSISTENTEN (AUSBILDUNGSDAUER 2 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt:	8,42		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 8,42	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 8,42	

**KRANKENPFLEGEHILFERINNEN UND KRANKENPFLEGEHILFER (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt:	7,97		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 7,97	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 7,97	

**Ohne Fachabteilungszuordnung:**

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00	

**Ohne Fachabteilungszuordnung:**

Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 0,00	<b>Ohne:</b> 0,00
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 0,00

#### BELEGENTBINDUNGSPFLEGER UND BELEGHEBAMMEN IN PERSONEN ZUM STICHTAG 31. DEZEMBER DES BERICHTSJAHRES

Anzahl in Personen: 0

#### OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTINNEN UND OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	1,10	
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 1,10	<b>Ohne:</b> 0,00
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 1,10

#### MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	4,24	
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 4,24	<b>Ohne:</b> 0,00
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 4,24

### A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

#### DIPLOM-PSYCHOLOGINNEN UND DIPLOM-PSYCHOLOGEN

Gesamt:	2,35	
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 2,35	<b>Ohne:</b> 0,00
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 1,00	<b>Stationär:</b> 1,35

#### KLINISCHE NEUROPSYCHOLOGINNEN UND KLINISCHE NEUROPSYCHOLOGEN

Gesamt:	0,00	
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 0,00	<b>Ohne:</b> 0,00
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 0,00

#### PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPEUTINNEN UND PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPEUTEN

Gesamt:	0,00	
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 0,00	<b>Ohne:</b> 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 0,00

#### KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPEUTINNEN UND KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPEUTEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 0,00 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 0,00

#### ERGOTHERAPEUTINNEN UND ERGOTHERAPEUTEN

Gesamt: 2,16

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 2,16 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 2,16

#### BEWEGUNGSTHERAPEUTINNEN UND BEWEGUNGSTHERAPEUTEN, KRANKENGYMNASTINNEN UND KRANKENGYMNASTEN, PHYSIOTHERAPEUTINNEN UND PHYSIOTHERAPEUTEN

Gesamt: 10,91

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 10,91 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 10,91

#### SOZIALARBEITERINNEN UND SOZIALARBEITER, SOZIALPÄDAGOGINNEN UND SOZIALPÄDAGOGEN

Gesamt: 4,86

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 4,86 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,50 **Stationär:** 4,36

### A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

#### DIÄTASSISTENTIN UND DIÄTASSISTENT

Gesamt: 1,92

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 1,92 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 1,92

#### ERGOTHERAPEUTIN UND ERGOTHERAPEUT

Gesamt: 2,16

Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 2,16	<b>Ohne:</b> 0,00
---------------------------	------------------	-------------------

Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 2,16
------------------	-----------------------	------------------------

#### LOGOPÄDIN UND LOGOPÄD/KLINISCHER LINGUISTIN UND KLINISCHE LINGUIST/SPRECHWISSENSCHAFTLERIN UND SPRECHWISSENSCHAFTLER/PHONETIKERIN UND PHONETIKER

Gesamt:	2,75
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 2,75	<b>Ohne:</b> 0,00
---------------------------	------------------	-------------------

Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 2,75
------------------	-----------------------	------------------------

#### PHYSIOTHERAPEUTIN UND PHYSIOTHERAPEUT

Gesamt:	10,91
---------	-------

Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 10,91	<b>Ohne:</b> 0,00
---------------------------	-------------------	-------------------

Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 10,91
------------------	-----------------------	-------------------------

#### DIPLOM-PSYCHOLOGIN UND DIPLOM-PSYCHOLOGE

Gesamt:	2,35
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 2,35	<b>Ohne:</b> 0,00
---------------------------	------------------	-------------------

Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 2,35
------------------	-----------------------	------------------------

#### SOZIALARBEITERIN UND SOZIALARBEITER

Gesamt:	4,86
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 4,86	<b>Ohne:</b> 0,00
---------------------------	------------------	-------------------

Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,50	<b>Stationär:</b> 4,36
------------------	-----------------------	------------------------

#### PERSONAL MIT ZUSATZQUALIFIKATION IM WUNDMANAGEMENT

Gesamt:	0,00
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 0,00	<b>Ohne:</b> 0,00
---------------------------	------------------	-------------------

Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 0,00
------------------	-----------------------	------------------------

## Unsere Qualitätsphilosophie

Qualität und Vertrauen bilden den Kern unserer Unternehmensphilosophie. Die Sicherung und kontinuierliche Verbesserung der medizinischen Kompetenz und Leistung ist dabei ein konsequent verfolgtes Ziel.

Seit 2007 wird die Karl-Hansen-Klinik von der LGA InterCert GmbH des TÜV Rheinland nach der DIN EN ISO 9001 regelmäßig geprüft und ausgezeichnet. Qualitätsmanagement bedeutet für uns Menschlichkeit, Fachkompetenz und Wirtschaftlichkeit so zu verbinden, dass sich unsere Patienten heute und in Zukunft auf die bestmögliche Behandlung verlassen können.

### A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name/Funktion:	Matthias Bee, Leiter Qualitätsmanagement
Telefon:	05252 95 2490
Fax:	
E-Mail:	M.Bee@medizinisches-zentrum.de

### A-12.1.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht:	Ja
---	----

#### Wenn ja:

Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche:	Qualitätsmanagement, Ärztlicher Bereich, Pflege, Hygienefachkraft, Fachkraft für Arbeitssicherheit, ZSVA, Endoskopie
Tagungsfrequenz des Gremiums:	monatlich

## A-12.2 Klinisches Risikomanagement

### A-12.2.1 Verantwortliche Person

Für das klinische Risikomanagement verantwortliche Person:

eigenständige Position für Risikomanagement

#### Kontaktdaten:

Name/Funktion:

Silvio Stirnberg-Kuhnke, Leiter Risikomanagement

Telefon:

05252 95 4992

Fax:

E-Mail:

S.Stirnberg-Kuhnke@medizinisches-zentrum.de

### A-12.2.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht:

ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement

#### Arbeitsgruppe fürs Risikomanagement:

Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche:

Qualitätsmanagement, Ärztlicher Bereich, Pflege, Fachkraft für Arbeitssicherheit, ZSVA, Hygiene, Endoskopie

Tagungsfrequenz des Gremiums:

monatlich

### A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten
2	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: OP-Statut</i> <i>Letzte Aktualisierung: 20.11.2017</i>
3	Klinisches Notfallmanagement <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Verhalten bei Notfällen</i> <i>Letzte Aktualisierung: 01.06.2018</i>
4	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. "Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege") <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Handlungsleitfaden Dekubitusprophylaxe in der Pflege</i> <i>Letzte Aktualisierung: 28.08.2015</i>
5	Präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP-Zeit- und erwartetem Blutverlust

INSTRUMENT BZW. MAßNAHME	
	<i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: OP-Statut Letzte Aktualisierung: 20.11.2017</i>
6	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen
7	Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: OP-Statut Letzte Aktualisierung: 20.11.2017</i>
8	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen
9	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen
10	Sturzprophylaxe <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Expertenstandard Sturzprophylaxe Letzte Aktualisierung: 06.03.2017</i>
11	Mitarbeiterbefragungen
12	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Meldung von Risiken und Zwischenfällen, Geschäftsordnung Risikomanagement Letzte Aktualisierung: 16.03.2015</i>
13	Entlassungsmanagement <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Regelung Entlassmanagement Letzte Aktualisierung: 17.07.2018</i>

### Zu RM10: Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen:

- Tumorkonferenzen
- Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen
- Pathologiebesprechungen
- Palliativbesprechungen
- Qualitätszirkel
- Andere

### A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Wird in der Einrichtung ein internes Fehlermeldesystem eingesetzt?

Ja



## Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems:

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen <i>Intervall: monatlich</i>
2	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem <i>Intervall: halbjährlich</i>
3	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor <i>Letzte Aktualisierung: 26.03.2015</i>

### Details:

Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet:	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums:	monatlich
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:	Risikopotentiale und kritische Ereignisse werden regelhaft analysiert, bewertet und entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Der Rahmen für ein niederschwelliges, sanktionsfreies Fehlermeldesystem ist in der Geschäftsordnung "Klinisches Risikomanagement - CIRIS" von der Geschäftsführung verabschiedet worden. In dem Arbeitskreis Risikomanagement werden die Meldungen anonymisiert, so dass eine vertrauliche Bearbeitung der Daten gewährleistet ist.

## A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

### Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem (Critical Incident Reporting System/CIRIS):

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem:	Ja
--	----

### Genutzte Systeme:

	BEZEICHNUNG
1	CIRIS NRW (Ärztetkammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen, Kassenärztlichen Vereinigungen Nordrhein und Westfalen-Lippe, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)

## Gremium zur Bewertung der gemeldeten Ereignisse:

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet:	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums:	monatlich

## A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

### A-12.3.1 Hygienepersonal

PERSONAL	ANZAHL
Krankenhaushygienikerinnen und Krankenhaushygieniker	1 <sup>1)</sup>
Hygienebeauftragte Ärztinnen und hygienebeauftragte Ärzte	2 <sup>2)</sup>
Hygienefachkräfte (HFK)	3 <sup>3)</sup>
Hygienebeauftragte in der Pflege	17

<sup>1)</sup> Dr. med. Armin Kuhlencordt - Externer Krankenhaushygieniker

<sup>2)</sup> Dr. med. Erik Ernst - ChefarztAngela Böcker - Oberärztin

<sup>3)</sup> Sabine ErnstChristin BrümmanSilvio Stirnberg- Kuhnke, HFK in Weiterbildung

#### A-12.3.1.1 Hygienekommission

Wurde eine Hygienekommission eingerichtet?	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz der Hygienekommission:	halbjährlich

#### Kontaktdaten des Kommissionsvorsitzenden:

Name/Funktion:	Andreas-Stephan Lübbe, Ärztlicher Direktor
Telefon:	05252 95 1203
Fax:	
E-Mail:	

### A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

#### A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

## Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor:

Auswahl:  Ja

### Der Standard thematisiert insbesondere:

	OPTION	AUSWAHL
1	Hygienische Händedesinfektion	Ja
2	Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	Ja
3	Beachtung der Einwirkzeit	Ja

### Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen:

	OPTION	AUSWAHL
1	Sterile Handschuhe	Ja
2	Steriler Kittel	Ja
3	Kopfhabe	Ja
4	Mund-Nasen-Schutz	Ja
5	Steriles Abdecktuch	Ja

### Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl:  Ja

## Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor:

Auswahl:  Ja

### Der Standard (Liegedauer) wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl:  Ja

## A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie

	OPTION	A
1	Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor.	Ja

	OPTION	A
2	Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst.	Ja
3	Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert.	Ja

### Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe liegt vor:

Auswahl:  Ja

### Der Standard thematisiert insbesondere:

	OPTION	AUSWAHL
1	Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaphylaxe	Ja
2	Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen/regionalen Resistenzlage)	Ja
3	Indikationsstellung zur Antibiotikaphylaxe	Ja

### Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl:  Ja

**Die standardisierte Antibiotikaphylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste (z.B. anhand der "WHO Surgical Checklist" oder anhand eigener/adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft:**

Auswahl:  Nein

### A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

### Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor:

Auswahl:  Ja

## Der interne Standard thematisiert insbesondere:

	OPTION	AUSWAHL
1	Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)	Ja
2	Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	Ja
3	Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
4	Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundaufgabe	Ja
5	Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	Ja

## Der interne Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl:  Ja

### A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Nein; auf Grund der besonderen Lage während der Pandemie war 2020 eine Erhebung des Desinfektionsmittelverbrauchs nicht möglich; es erfolgte lediglich eine Compliance- Zählung auf den Intensivstationen und auf der Infektionsstation sowie der HNO

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde auf allen Allgeminstationen erhoben:  Nein

Angabe des Händedesinfektionsmittelverbrauchs auf allen Intensivstationen:  Nein

## Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen:

Auswahl:  Nein

### A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

	OPTION	AUSWAHL
1	Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden)	Ja
2	Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillinresistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke ( <a href="http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html">www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html</a> ).	Ja

### Umgang mit Patienten mit MRE (2):

	OPTION	AUSWAHL
1	Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen	Ja
2	Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen.	Ja

### A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten
2	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen <i>Name: Teilnahme am MRE-Netzwerk/Teilnahme am Paderborner Hygienearbeitskreis</i>
3	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen
4	Teilnahme an der (freiwilligen) "Aktion Saubere Hände" (ASH) <i>Details: Zertifikat Silber</i>
5	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen

## Zu HM02: Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen:

<input checked="" type="checkbox"/>	CDAD-KISS
<input type="checkbox"/>	AMBU-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	HAND-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	MRSA-KISS
<input type="checkbox"/>	ITS-KISS
<input type="checkbox"/>	NEO-KISS
<input type="checkbox"/>	ONKO-KISS
<input type="checkbox"/>	OP-KISS
<input type="checkbox"/>	STATIONS-KISS
<input type="checkbox"/>	SARI

Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen

<input type="checkbox"/>	COSIK- KISS
--------------------------	-------------

### A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

	LOB- UND BESCHWERDEMANAGEMENT	ERFÜLLT?
1	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt. <i>Die Patienten bekommen bei der Anreise den Patientenfragebogen, den sie am Ende oder während des Aufenthaltes beim Qualitätsmanagement-Koordinator abgeben können. Mündliche Eingaben nimmt jeder Mitarbeiter unmittelbar mit dem entsprechenden Formular auf. Eine Weiterleitung an den Kfm. Betriebsleiter und dem Qualitätsmanagement-Koordinator findet in der Folge zeitnah statt. Die Kritik und die Einleitung der notwendigen Maßnahmen werden auf dem entsprechenden Formular dokumentiert.</i>	Ja
2	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung). <i>Die Abläufe sind in der Dienstanweisung Q25725(MZG) D-161-03 geregelt.</i>	Ja
3	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden. <i>Die Abläufe sind in der Dienstanweisung Q25725(MZG) D-161-03 geregelt.</i>	Ja
4	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden. <i>Die Abläufe sind in der Dienstanweisung Q25725(MZG) D-161-03 geregelt.</i>	Ja
5	Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert. <i>Die Abläufe sind in der Dienstanweisung Q25725(MZG) D-161-03 geregelt. Beschwerden werden unmittelbar bearbeitet. Der Patient erhält eine Rückmeldung am Tag oder spätestens am Folgetag des Eingangs der Beschwerde durch den Kfm. Betriebsleiter oder dem QM-Koordinator.</i>	Ja
6	Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt. <i>Ansprechperson ist der Leiter Qualitätsmanagement Matthias Bee sowie der Kfm. Betriebsleiter Jürgen Hatzfeld.</i>	Ja

	LOB- UND BESCHWERDEMANAGEMENT	ERFÜLLT?
7	Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt. <i>Die Patientenfürsprecherin Frau Wittenborg-Schaten ist einmal in der Woche in der Klinik. Sie befragt die Patienten nach der Zufriedenheit. Die Patienten haben die Möglichkeit zu den Sprechzeiten sich in ihrem Büro zu melden sowie telefonisch Kontakt aufzunehmen.</i>	Ja
8	Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden <i>Die Patientenfragebögen können regelhaft anonym in den dafür vorgesehenen Postkasten eingeworfen werden.</i>	Ja
9	Patientenbefragungen <i>Die Patienten bekommen bei der Anreise einen Fragebogen, den sie während oder am Ende des Aufenthaltes in der Klinik abgeben können. Die Auswertung aller Bögen wird quartalsweise im Intranet veröffentlicht. Wenn es zu Auffälligkeiten bei der Zufriedenheit mit einzelnen Fachabteilungen kommt, wird auf Basis einer Analyse der Problematik, entsprechende Maßnahmen eingeleitet.</i>	Ja
10	Einweiserbefragungen <i>Einweiserbefragungen sind für das Jahr 2020 vorgesehen.</i>	Nein

### Ansprechperson mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben:

Name/Funktion:	Matthias Bee, Leiter Qualitätsmanagement
Telefon:	05252 951120
Fax:	
E-Mail:	M.Bee@medizinisches-zentrum.de

### Patientenfürsprecher mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben:

Name/Funktion:	Irene Wittenborg-Schaten, Patientenfürsprecherin
Telefon:	05252 954442
Fax:	
E-Mail:	I.Wittenborg-Schaten@medizinisches-zentrum.de

## A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimierten Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gewährleistet wird.

### A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Art des Gremiums:	Arzneimittelkommission
-------------------	------------------------



## A-12.5.2 Verantwortliche Person

Wurde eine verantwortliche Person festgelegt?

ja – eigenständige Position AMTS

### Kontaktdaten:

Name/Funktion:	Andreas S. Lübbe, Ärztlicher Direktor
Telefon:	05252 951203
Fax:	05252 95301254
E-Mail:	A.Luebbe@medizinisches-Zentrum.de

## A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker:	1
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal:	0
Erläuterungen:	Kooperation mit der Apotheke des St. Vincenz-Krankenhaus GmbH in Paderborn

## A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung
2	Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln
3	Möglichkeit einer elektronischen Verordnung, d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff (oder Präparatename), Form, Dosis, Dosisfrequenz (z. B. im KIS, in einer Verordnungssoftware)
4	Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
5	Vorhandensein adressatengerechter und themenspezifischer Informationsmaterialien für Patientinnen und Patienten zur ATMS z. B. für chronische Erkrankungen, für Hochrisikoarzneimittel, für Kinder
6	Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln

### Zu AS09: Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln:

<input checked="" type="checkbox"/>	Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung
<input checked="" type="checkbox"/>	Zubereitung durch pharmazeutisches Personal
<input checked="" type="checkbox"/>	Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen
<input type="checkbox"/>	Sonstiges

### Zu AS10: Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln:

<input checked="" type="checkbox"/>	Vorhandensein von elektronischen Systemen zur Entscheidungsunterstützung (z.B. Meona®, Rpdoc®, AIDKlinik®, ID Medics® bzw. ID Diacos® Pharma)
<input checked="" type="checkbox"/>	Versorgung der Patientinnen und Patienten mit patientenindividuell abgepackten Arzneimitteln durch die Krankenhausapotheke (z.B. Unit-Dose-System)
<input checked="" type="checkbox"/>	Sonstiges

### Zu AS13: Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung:

<input checked="" type="checkbox"/>	Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung der Patientin oder des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs
<input checked="" type="checkbox"/>	Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Aushändigung des Medikationsplans
<input checked="" type="checkbox"/>	bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten
<input type="checkbox"/>	Sonstiges

## A-13 Besondere apparative Ausstattung

	APPARATIVE AUSSTATTUNG	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H VERFÜGBAR
1	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja
	<i>in Kooperation mit dem Betreiber Radiologie am Theater GbR Paderborn</i>		

	APPARATIVE AUSSTATTUNG	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H VERFÜGBAR
2	Elektroenzephalographiegerät (EEG) <i>11 Messplätze im Schlaflabor</i>	Hirnstrommessung	Ja
3	Gerät zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung <i>24h Notf. 7 Geräte auf der ITS 2</i>	ECMO	Ja
4	Gerät für Nierenersatzverfahren <i>24h Notf. 4 eigene Geräte und 1 Mietgerät auf der ITS 2</i>	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	Ja

## A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GBA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschläge vor.

### A-14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe

Notfallstufe bereits vereinbart?

### A-14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

Ausweisung der Karl-Hansen-Klinik in Bad Lippspringe als Spezialversorger nach § 26 G-BA-Beschluss "Regelungen zu einem gestuften System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern gemäß § 136c Absatz 4 SGB V. Die Karl-Hansen-Klinik in Bad Lippspringe übernimmt seit vielen Jahren die Pflichtversorgung für uneinsichtige Frauen in Deutschland, bei denen ansteckungsfähige Tuberkuloseerkrankungen erkannt wurden. Von den 41 Infektionsbetten sind 7 Betten für die Pflichtversorgung bestimmt. Dieser Versorgungsauftrag ist im Feststellungsbescheid festgelegt.

Das Fachkrankenhaus nimmt als Spezialversorger an der Internistische Notfallversorgung zur Gewährleistung einer flächendeckenden Notfallversorgung rund um die Uhr teil.

### A-14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung

## Voraussetzungen des Moduls der Spezialversorgung:

Erfüllt:  Ja

### Tatbestand, der dazu führt, dass das Krankenhaus gemäß den Vorgaben in § 26 der Regelung zu den Notfallstrukturen die Voraussetzungen des Moduls Spezialversorgung erfüllt:

Angabe: Krankenhäuser, die aufgrund krankenhauserplanerischer Festlegung als Spezialversorger ausgewiesen sind, oder Krankenhäuser ohne Sicherstellungszuschlag, die nach Feststellung der Landeskrankenhauserplanungsbehörde für die Gewährleistung der Notfallversorgung zwingend erforderlich sind und 24 Stunden an 7 Tagen pro Woche an der Notfallversorgung teilnehmen

## A-14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde.  Nein

Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden.  Nein

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-[1] Allg. Psychiatrie/Tagesklinik (teilstat. Pflegesätze)

#### B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Allg. Psychiatrie/Tagesklinik (teilstat. Pflegesätze)
Straße:	Antoniusstr.
Hausnummer:	19
PLZ:	33175
Ort:	Bad Lippspringe

## B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
1	(2960) Allg. Psychiatrie/Tagesklinik (teilstat. Pflegesätze)

## B-[1].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

### Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	MPH postgrad Susanne Becker, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie Katathym-Imaginative Psychotherapie Tiergestützte Therapie DBT
Telefon:	05252 95 4810
Fax:	05252 95 4812
E-Mail:	s.becker@medizinisches-zentrum.de
Adresse:	Antoniusstr. 19
PLZ/Ort:	33175 Bad Lippspringe

## B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:	Keine Zielvereinbarungen geschlossen
---	--------------------------------------

## B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

## B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	25
Teilstationäre Fallzahl:	25

## B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	F33.1	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig mittelgradige Episode	8
2	F32.1	Mittelgradige depressive Episode	5
3	F32.2	Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome	< 4

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
4	F41.0	Panikstörung [episodisch paroxysmale Angst]	< 4
5	F45.2	Hypochondrische Störung	< 4
6	F33.2	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode ohne psychotische Symptome	< 4
7	F33.8	Sonstige rezidivierende depressive Störungen	< 4
8	F31.8	Sonstige bipolare affektive Störungen	< 4
9	F31.3	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig leichte oder mittelgradige depressive Episode	< 4

### B-[1].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	F33	Rezidivierende depressive Störung	11
2	F32	Depressive Episode	8
3	F45	Somatoforme Störungen	< 4
4	F41	Andere Angststörungen	< 4
5	F31	Bipolare affektive Störung	< 4

### B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9-649.20	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Ärzte: Mehr als 0,05 bis 1 Therapieeinheit pro Woche	96
2	9-649.30	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 1 Therapieeinheit pro Woche	53
3	9-649.40	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 0,05 bis 1 Therapieeinheit pro Woche	48
4	9-649.41	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 1 bis 2 Therapieeinheiten pro Woche	40
5	9-649.12	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 3 Therapieeinheiten pro Woche	31
6	9-980.5	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie: Behandlungsbereich A6 (Tagesklinische Behandlung)	25
7	9-607	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	25
8	9-649.10	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 1 Therapieeinheit pro Woche	18

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
9	9-649.42	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 2 bis 3 Therapieeinheiten pro Woche	11
10	9-649.50	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 1 Therapieeinheit pro Woche	8
11	9-649.31	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 2 Therapieeinheiten pro Woche	6
12	9-649.0	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Keine Therapieeinheit pro Woche	3
13	9-649.21	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Ärzte: Mehr als 1 bis 2 Therapieeinheiten pro Woche	3
14	9-649.52	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 3 Therapieeinheiten pro Woche	3
15	9-649.32	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 3 Therapieeinheiten pro Woche	2
16	9-649.51	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 2 Therapieeinheiten pro Woche	2
17	9-649.11	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 2 Therapieeinheiten pro Woche	2
18	9-649.35	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 6 Therapieeinheiten pro Woche	1
19	9-649.5a	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 11 Therapieeinheiten pro Woche	1
20	9-649.34	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 5 Therapieeinheiten pro Woche	1
21	9-649.59	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 10 Therapieeinheiten pro Woche	1

### B-[1].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9-649	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen	330
2	9-980	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie	25
3	9-607	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	25

## B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	PSYCHIATRISCHE INSTITUTSAMBULANZ NACH § 118 SGB V
	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V
	LEISTUNGEN:
	VP00 -
	VP15 - Psychiatrische Tagesklinik

## B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

## B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

## B-[1].11 Personelle Ausstattung

### B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

ANZAHL ÄRZTINNEN UND ÄRZTE INSGESAMT OHNE BELEGÄRZTE			
Gesamt:	0,83	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40,00
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 0,83	<b>Ohne:</b>	0,00
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,83	<b>Stationär:</b>	0,00
		<b>Fälle je Anzahl:</b>	0,0
- DAVON FACHÄRZTINNEN UND FACHÄRZTE			
Gesamt:	0,47		
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 0,47	<b>Ohne:</b>	0,00
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,47	<b>Stationär:</b>	0,00
		<b>Fälle je Anzahl:</b>	0,0



### B-[1].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)	
1	Psychiatrie und Psychotherapie

### B-[1].11.1.2 Zusatzweiterbildung

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
1	Suchtmedizinische Grundversorgung

## B-[1].11.2 Pflegepersonal

MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

38,50

GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 2,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 2,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 2,00 Stationär: 0,00  
Fälle je Anzahl: 0,0

### B-[1].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung einer Station / eines Bereiches

### B-[1].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

## B-[1].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

DIPLOM-PSYCHOLOGINNEN UND DIPLOM-PSYCHOLOGEN

Gesamt: 1,00

Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 1,00	<b>Ohne:</b> 0,00
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 1,00	<b>Stationär:</b> 0,00
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 0,0

#### SOZIALARBEITERINNEN UND SOZIALARBEITER, SOZIALPÄDAGOGINNEN UND SOZIALPÄDAGOGEN

Gesamt:	0,50	
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 0,50	<b>Ohne:</b> 0,00
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,50	<b>Stationär:</b> 0,00
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 0,0

## B-[2] Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

### B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie
Straße:	Antoniusstr.
Hausnummer:	19
PLZ:	33175
Ort:	Bad Lippspringe
URL:	<a href="http://www.medicinisches-zentrum.de/">http://www.medicinisches-zentrum.de/</a>

### B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
1	(3700) Sonstige Fachabt.

### B-[2].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

## Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Dr. med. Udo Dietrich, Chefarzt
Telefon:	05252 95 4310
Fax:	
E-Mail:	u.dietrich@medizinisches-zentrum.de
Adresse:	Antoniusstr. 19
PLZ/Ort:	33175 Bad Lippspringe
URL:	<a href="http://www.medizinisches-zentrum.de/">http://www.medizinisches-zentrum.de/</a>

Name/Funktion:	Andreas Wagner, Ltd. Oberarzt
Telefon:	05252 95 4310
Fax:	
E-Mail:	a.wagner@medizinisches-zentrum.de
Adresse:	Antoniusstr. 19
PLZ/Ort:	33175 Bad Lippspringe
URL:	<a href="http://www.medizinisches-zentrum.de/">http://www.medizinisches-zentrum.de/</a>

## B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen

## B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie <i>SchmerztherapieAngesiologische Sprechstunde</i>
2	Anästhesie <i>Anästhesie bei stationären und ambulanten PatientenSpezielle Anästhesie bei KindernAnästhesie bei multimorbiden PatientenAnlage von Medikamentenpumpen</i>

## B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0

## B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD

### B-[2].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

## B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

### B-[2].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

## B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	SCHMERZAMBULANZ
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	LEISTUNGEN:
	VI40 - Schmerztherapie
	<i>Schmerztherapie / Angesiologische Sprechstunde</i>
2	SCHMERZAMBULANZ
	Privatambulanz
	<i>Schmerztherapie / Angesiologische Sprechstunde</i>

## B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

## B-[2].11 Personelle Ausstattung

### B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

## ANZAHL ÄRZTINNEN UND ÄRZTE INSGESAMT OHNE BELEGÄRZTE

Gesamt:	6,82	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40,00
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 6,82	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	6,82
		Fälle je Anzahl:	0,0

## - DAVON FACHÄRZTINNEN UND FACHÄRZTE

Gesamt:	4,41		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 4,41	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	4,41
		Fälle je Anzahl:	0,0

### B-[2].11.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Anästhesiologie

### B-[2].11.2 Pflegepersonal

#### MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

38,50

#### GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	6,95		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 6,95	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	6,95
		Fälle je Anzahl:	0,0

**OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTINNEN UND OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTEN  
(AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 0,00 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 0,00  
**Fälle je Anzahl:** 0,0

**MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 0,00 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 0,00  
**Fälle je Anzahl:** 0,0

**B-[2].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse**

ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Intensiv- und Anästhesiepflege
2	Hygienebeauftragte in der Pflege
3	Praxisanleitung

**B-[2].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation**

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Palliative Care
2	OP-Koordination/OP-Management
3	Kinästhetik
4	Schmerzmanagement

*z. B. Algesiologische Fachassistenz; Algesiologische Fachassistenz Pädiatrie; Pflegeexperte Schmerzmanagement, Pain Nurse*

## B-[3] Palliativmedizin

### B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Palliativmedizin
Straße:	Antoniusstr.
Hausnummer:	19
PLZ:	33175
Ort:	Bad Lippspringe
URL:	<a href="http://www.medizinisches-zentrum.de">http://www.medizinisches-zentrum.de</a>

#### B-[3].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
1	(3752) Palliativmedizin

### B-[3].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

#### Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. (USA) Andreas S. Lübbe, Chefarzt
Telefon:	05252 95 4252
Fax:	
E-Mail:	A.Luebbe@medizinisches-zentrum.de
Adresse:	Antoniusstr. 19
PLZ/Ort:	33175 Bad Lippspringe
URL:	<a href="http://www.medizinisches-zentrum.de">http://www.medizinisches-zentrum.de</a>

### B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen

## B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	<p>Palliativmedizin</p> <p><i>Fortgeschrittene und fortschreitende chronische Erkrankungen z. B. Krebsleiden, Herz-, Lungen-, Nervenerkrankungen), die nicht heilbar sind.</i></p>

## B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	226
Teilstationäre Fallzahl:	0

## B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	C34.1	Bösartige Neubildung: Oberlappen (-Bronchus)	23
2	C50.4	Bösartige Neubildung: Oberer äußerer Quadrant der Brustdrüse	14
3	C61	Bösartige Neubildung der Prostata	13
4	C34.3	Bösartige Neubildung: Unterlappen (-Bronchus)	10
5	G12.2	Motoneuron-Krankheit	10
6	C56	Bösartige Neubildung des Ovars	10
7	C25.0	Bösartige Neubildung: Pankreaskopf	9
8	C64	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken	9
9	C20	Bösartige Neubildung des Rektums	7
10	C34.0	Bösartige Neubildung: Hauptbronchus	6
11	J44.80	Sonstige näher bezeichnete chronische obstruktive Lungenkrankheit: FEV1 <35 % des Sollwertes	4
12	C25.1	Bösartige Neubildung: Pankreaskörper	4
13	C18.2	Bösartige Neubildung: Colon ascendens	4
14	C16.2	Bösartige Neubildung: Corpus ventriculi	4
15	J44.10	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 <35 % des Sollwertes	4
16	C18.7	Bösartige Neubildung: Colon sigmoideum	4
17	C22.0	Leberzellkarzinom	4
18	I50.14	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden in Ruhe	4
19	C67.8	Bösartige Neubildung: Harnblase, mehrere Teilbereiche überlappend	< 4
20	C71.1	Bösartige Neubildung: Frontallappen	< 4



	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
21	C71.2	Bösartige Neubildung: Temporallappen	< 4
22	C32.0	Bösartige Neubildung: Glottis	< 4
23	C31.0	Bösartige Neubildung: Sinus maxillaris [Kieferhöhle]	< 4
24	K70.3	Alkoholische Leberzirrhose	< 4
25	C71.3	Bösartige Neubildung: Parietallappen	< 4
26	C04.9	Bösartige Neubildung: Mundboden, nicht näher bezeichnet	< 4
27	C34.2	Bösartige Neubildung: Mittellappen (-Bronchus)	< 4
28	C80.0	Bösartige Neubildung, primäre Lokalisation unbekannt, so bezeichnet	< 4
29	C48.8	Bösartige Neubildung: Retroperitoneum und Peritoneum, mehrere Teilbereiche überlappend	< 4
30	C54.1	Bösartige Neubildung: Endometrium	< 4

### B-[3].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	C34	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge	41
2	C50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]	15
3	C25	Bösartige Neubildung des Pankreas	14
4	C61	Bösartige Neubildung der Prostata	13
5	C71	Bösartige Neubildung des Gehirns	10
6	C56	Bösartige Neubildung des Ovars	10
7	J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	10
8	C18	Bösartige Neubildung des Kolons	10
9	G12	Spinale Muskelatrophie und verwandte Syndrome	10
10	C64	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken	9

### B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-98e.1	Spezialisierte stationäre palliativmedizinische Komplexbehandlung: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage	97
2	8-390.x	Lagerungsbehandlung: Sonstige	95
3	8-98e.0	Spezialisierte stationäre palliativmedizinische Komplexbehandlung: Bis zu 6 Behandlungstage	72
4	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	65
5	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	54

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
6	8-98e.2	Spezialisierte stationäre palliativmedizinische Komplexbehandlung: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage	42
7	9-984.b	Pflegebedürftigkeit: Erfolgter Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad	35
8	9-984.9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4	20
9	8-98e.3	Spezialisierte stationäre palliativmedizinische Komplexbehandlung: Mindestens 21 Behandlungstage	12
10	9-984.a	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 5	10
11	9-200.00	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen: 37 bis 71 Aufwandspunkte: 37 bis 42 Aufwandspunkte	10
12	9-984.6	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1	9
13	9-200.02	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen: 37 bis 71 Aufwandspunkte: 57 bis 71 Aufwandspunkte	6
14	9-200.1	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen: 72 bis 100 Aufwandspunkte	6
15	9-200.01	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen: 37 bis 71 Aufwandspunkte: 43 bis 56 Aufwandspunkte	5
16	8-800.c0	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE	4
17	9-200.5	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen: 101 bis 129 Aufwandspunkte	2
18	8-987.11	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage	2
19	1-853.2	Diagnostische (perkutane) Punktion und Aspiration der Bauchhöhle: Aszitespunktion	2
20	8-153	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle	2
21	3-202	Native Computertomographie des Thorax	1
22	8-98g.13	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 15 bis höchstens 19 Behandlungstage	1
23	1-791	Kardiorespiratorische Polygraphie	1
24	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	1
25	1-612	Diagnostische Rhinoskopie	1
26	3-226	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel	1
27	3-207	Native Computertomographie des Abdomens	1
28	1-610.0	Diagnostische Laryngoskopie: Direkt	1

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
29	8-98g.03	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 15 bis höchstens 19 Behandlungstage	1
30	3-823	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	1

### B-[3].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-98e	Spezialisierte stationäre palliativmedizinische Komplexbehandlung	223
2	9-984	Pflegebedürftigkeit	193
3	8-390	Lagerungsbehandlung	95
4	9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	30
5	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	4
6	8-98g	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern	< 4
7	1-853	Diagnostische (perkutane) Punktion und Aspiration der Bauchhöhle	< 4
8	8-987	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]	< 4
9	8-153	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle	< 4
10	8-716	Einstellung einer häuslichen maschinellen Beatmung	< 4

### B-[3].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

### B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

### B-[3].11 Personelle Ausstattung

#### B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen

## ANZAHL ÄRZTINNEN UND ÄRZTE INSGESAMT OHNE BELEGÄRZTE

Gesamt:	2,26	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	45,00
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 2,26	<b>Ohne:</b>	0,00
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b>	2,26
		<b>Fälle je Anzahl:</b>	100,0

## - DAVON FACHÄRZTINNEN UND FACHÄRZTE

Gesamt:	2,17		
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 2,17	<b>Ohne:</b>	0,00
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b>	2,17
		<b>Fälle je Anzahl:</b>	104,1

### B-[3].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Anästhesiologie
2	Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie
3	Innere Medizin
4	Allgemeinmedizin

### B-[3].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Palliativmedizin
2	Rehabilitationswesen
3	Sozialmedizin
4	Intensivmedizin
5	Notfallmedizin

## B-[3].11.2 Pflegepersonal

### MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

38,50

### GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 10,22

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 10,22 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 10,22  
**Fälle je Anzahl:** 22,1

### ALTENPFLEGERINNEN UND ALTENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,86

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 0,86 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 0,86  
**Fälle je Anzahl:** 262,8

### B-[3].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung einer Station / eines Bereiches
2	Praxisanleitung

### B-[3].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Palliative Care
2	Wundmanagement
3	Ernährungsmanagement
4	Schmerzmanagement
5	Kinästhetik

## B-[3].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

### DIPLOM-PSYCHOLOGINNEN UND DIPLOM-PSYCHOLOGEN

Gesamt:	0,50		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,50	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,50
			Fälle je Anzahl: 452,0

### BEWEGUNGSTHERAPEUTINNEN UND BEWEGUNGSTHERAPEUTEN, KRANKENGYMNASTINNEN UND KRANKENGYMNASTEN, PHYSIOTHERAPEUTINNEN UND PHYSIOTHERAPEUTEN

Gesamt:	0,75		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,75	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,75
			Fälle je Anzahl: 301,3

### SOZIALARBEITERINNEN UND SOZIALARBEITER, SOZIALPÄDAGOGINNEN UND SOZIALPÄDAGOGEN

Gesamt:	0,50		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,50	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,50
			Fälle je Anzahl: 452,0

## B-[4] Lungen- und Bronchialheilkunde

### B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Lungen- und Bronchialheilkunde
Straße:	Antoniusstr.
Hausnummer:	19
PLZ:	33175

Ort:	Bad Lippspringe
URL:	<a href="http://www.medizinisches-zentrum.de">http://www.medizinisches-zentrum.de</a>

## B-[4].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(1400) Lungen-/Bronchialheilkunde

## B-[4].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

### Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	PD Dr. Karsten Schulze, Chefarzt
Telefon:	05252 95 4296
Fax:	
E-Mail:	K.Schulze@medizinisches-zentrum.de
Adresse:	Antoniusstr. 19
PLZ/Ort:	33175 Bad Lippspringe
URL:	<a href="http://www.medizinisches-zentrum.de">http://www.medizinisches-zentrum.de</a>

## B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen

## B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen <i>Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs</i>
2	Spezialsprechstunde <i>Allergiesprechstunde, Spezifische allergologische Immuntherapie mit Bienen- oder Wespengift</i>
3	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
4	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge <i>Entwöhnung vom Respirator / Einstellung auf Heimbeatmung</i>
5	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura

## MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE

6	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
7	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
8	Endoskopie
9	Diagnostik und Therapie von Allergien <i>Schnellhyposensibilisierung bei Bienen und Wespen</i>
10	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten <i>Infektionsabteilung mit 41 Betten / Behandlung von Infektionen mit tuberkulösen Mykobakterien sowie nicht tuberkulösen Mykobakterien</i>

## B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1155
Teilstationäre Fallzahl:	0

## B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	J18.0	Bronchopneumonie, nicht näher bezeichnet	110
2	J96.10	Chronische respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert: Typ I [hypoxisch]	82
3	J44.10	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 <35 % des Sollwertes	78
4	J96.11	Chronische respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert: Typ II [hyperkapnisch]	71
5	J12.8	Pneumonie durch sonstige Viren	57
6	J20.9	Akute Bronchitis, nicht näher bezeichnet	41
7	J44.11	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 >=35 % und <50 % des Sollwertes	41
8	J44.80	Sonstige näher bezeichnete chronische obstruktive Lungenkrankheit: FEV1 <35 % des Sollwertes	29
9	J84.1	Sonstige interstitielle Lungenkrankheiten mit Fibrose	28
10	J44.12	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 >=50 % und <70 % des Sollwertes	21
11	I50.14	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden in Ruhe	21
12	M96.1	Postlaminektomie-Syndrom, anderenorts nicht klassifiziert	18
13	Z01.5	Diagnostische Haut- und Sensibilisierungstestung	16
14	R04.2	Hämoptoe	15
15	J44.82	Sonstige näher bezeichnete chronische obstruktive Lungenkrankheit: FEV1 >=50 % und <70 % des Sollwertes	14



	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
16	J44.81	Sonstige näher bezeichnete chronische obstruktive Lungenkrankheit: FEV1 $\geq$ 35 % und $<$ 50 % des Sollwertes	13
17	G47.31	Obstruktives Schlafapnoe-Syndrom	13
18	I50.13	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden bei leichterer Belastung	13
19	M42.12	Osteochondrose der Wirbelsäule beim Erwachsenen: Zervikalbereich	13
20	J45.1	Nichtallergisches Asthma bronchiale	12
21	R52.1	Chronischer unbeeinflussbarer Schmerz	12
22	C34.1	Bösartige Neubildung: Oberlappen (-Bronchus)	11
23	E86	Volumenmangel	10
24	J41.0	Einfache chronische Bronchitis	10
25	A15.0	Lungentuberkulose, durch mikroskopische Untersuchung des Sputums gesichert, mit oder ohne Nachweis durch Kultur oder molekularbiologische Verfahren	10
26	M47.86	Sonstige Spondylose: Lumbalbereich	9
27	J45.8	Mischformen des Asthma bronchiale	9
28	J44.13	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 $\geq$ 70 % des Sollwertes	9
29	M42.16	Osteochondrose der Wirbelsäule beim Erwachsenen: Lumbalbereich	8
30	N39.0	Harnwegsinfektion, Lokalisation nicht näher bezeichnet	8

### B-[4].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	219
2	J96	Respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert	165
3	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	111
4	J12	Viruspneumonie, anderenorts nicht klassifiziert	57
5	J20	Akute Bronchitis	48
6	I50	Herzinsuffizienz	40
7	J84	Sonstige interstitielle Lungenkrankheiten	34
8	J45	Asthma bronchiale	28
9	C34	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge	27
10	M42	Osteochondrose der Wirbelsäule	22

## B-[4].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	1-710	Ganzkörperplethysmographie	489
2	1-620.00	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument: Ohne weitere Maßnahmen	429
3	1-843	Diagnostische Aspiration aus dem Bronchus	357
4	1-711	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität	355
5	1-715	Sechs-Minuten-Gehtest nach Guyatt	293
6	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	132
7	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	132
8	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	91
9	8-716.10	Einstellung einer häuslichen maschinellen Beatmung: Kontrolle oder Optimierung einer früher eingeleiteten häuslichen Beatmung: Nicht invasive häusliche Beatmung	87
10	1-791	Kardiorespiratorische Polygraphie	71
11	8-918.02	Interdisziplinäre multimodale Schmerztherapie: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage: Mindestens 21 Therapieeinheiten, davon mindestens 5 Therapieeinheiten psychotherapeutische Verfahren	69
12	8-716.00	Einstellung einer häuslichen maschinellen Beatmung: Ersteinstellung: Nicht invasive häusliche Beatmung	66
13	3-202	Native Computertomographie des Thorax	61
14	1-620.01	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument: Mit bronchoalveolärer Lavage	50
15	1-613	Evaluation des Schluckens mit flexiblem Endoskop	47
16	9-984.6	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1	36
17	9-984.b	Pflegebedürftigkeit: Erfolgter Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad	34
18	1-790	Polysomnographie	34
19	8-390.x	Lagerungsbehandlung: Sonstige	33
20	3-05f	Transbronchiale Endosonographie	32
21	9-984.9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4	30
22	1-632.0	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs	25
23	8-918.01	Interdisziplinäre multimodale Schmerztherapie: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage: Mindestens 21 Therapieeinheiten, davon weniger als 5 Therapieeinheiten psychotherapeutische Verfahren	25
24	3-200	Native Computertomographie des Schädels	24
25	8-831.2	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Wechsel	23

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
26	1-426.3	(Perkutane) Biopsie an Lymphknoten, Milz und Thymus mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Lymphknoten, mediastinal	23
27	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	22
28	8-030.0	Spezifische allergologische Immuntherapie: Mit Bienengift oder Wespengift	19
29	1-610.0	Diagnostische Laryngoskopie: Direkt	18
30	1-612	Diagnostische Rhinoskopie	18

### B-[4].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	1-710	Ganzkörperplethysmographie	489
2	1-620	Diagnostische Tracheobronchoskopie	481
3	1-843	Diagnostische Aspiration aus dem Bronchus	357
4	1-711	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität	355
5	9-984	Pflegebedürftigkeit	334
6	1-715	Sechs-Minuten-Gehtest nach Guyatt	293
7	8-716	Einstellung einer häuslichen maschinellen Beatmung	160
8	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	132
9	8-918	Interdisziplinäre multimodale Schmerztherapie	103
10	1-791	Kardiorespiratorische Polygraphie	71

### B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	PNEUMOLOGISCHE AMBULANZ PD DR. MED. SCHULZE
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	LEISTUNGEN:
	VI15 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
2	PNEUMOLOGISCHE AMBULANZ PD DR. MED. SCHULZE
	Privatambulanz
	LEISTUNGEN:
	VI15 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

## B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

## B-[4].11 Personelle Ausstattung

### B-[4].11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### ANZAHL ÄRZTINNEN UND ÄRZTE INSGESAMT OHNE BELEGÄRZTE

Gesamt:	9,38	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	45,00
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 9,38	<b>Ohne:</b> 0,00	
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 9,38	
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 123,1	

#### - DAVON FACHÄRZTINNEN UND FACHÄRZTE

Gesamt:	2,75		
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 2,75	<b>Ohne:</b> 0,00	
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 2,75	
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 420,0	

### B-[4].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Innere Medizin
2	Innere Medizin und Pneumologie

## B-[4].11.1.2 Zusatzweiterbildung

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
1	Allergologie
2	Medikamentöse Tumortherapie

## B-[4].11.2 Pflegepersonal

### MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

38,50

### GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 11,83

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 11,83 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 11,83  
**Fälle je Anzahl:** 97,6

### PFLEGEASSISTENTINNEN UND PFLEGEASSISTENTEN (AUSBILDUNGSDAUER 2 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 1,97

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 1,97 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 1,97  
**Fälle je Anzahl:** 586,3

### KRANKENPFLEGEHELFERINNEN UND KRANKENPFLEGEHELFER (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 2,00

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 2,00 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 2,00  
**Fälle je Anzahl:** 577,5

## PFLEGEHELFERINNEN UND PFLEGEHELPER (AUSBILDUNGSDAUER AB 200 STD. BASISKURS) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 0,00  
Fälle je Anzahl: 0,0

## MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 0,00  
Fälle je Anzahl: 0,0

### B-[4].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung einer Station / eines Bereiches
2	Praxisanleitung
3	Hygienebeauftragte in der Pflege

### B-[4].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Wundmanagement
2	Atmungstherapie
3	Ernährungsmanagement
4	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
5	Kinästhetik
6	Schmerzmanagement

*z. B. Algesiologische Fachassistenz; Algesiologische Fachassistenz Pädiatrie; Pflegeexperte Schmerzmanagement, Pain Nurse*

## B-[4].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

### DIPLOM-PSYCHOLOGINNEN UND DIPLOM-PSYCHOLOGEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 0,00 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 0,00  
**Fälle je Anzahl:** 0,0

### BEWEGUNGSTHERAPEUTINNEN UND BEWEGUNGSTHERAPEUTEN, KRANKENGYMNASTINNEN UND KRANKENGYMNASTEN, PHYSIOTHERAPEUTINNEN UND PHYSIOTHERAPEUTEN

Gesamt: 1,00

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 1,00 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 1,00  
**Fälle je Anzahl:** 1155,0

### SOZIALARBEITERINNEN UND SOZIALARBEITER, SOZIALPÄDAGOGINNEN UND SOZIALPÄDAGOGEN

Gesamt: 0,50

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 0,50 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 0,50  
**Fälle je Anzahl:** 2310,0

## B-[5] Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

### B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Straße:	Antoniusstr.
Hausnummer:	19
PLZ:	33175

Ort:	Bad Lippspringe
URL:	<a href="http://www.medizinisches-zentrum.de">http://www.medizinisches-zentrum.de</a>

## B-[5].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(2600) Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

## B-[5].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

### Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Dr. med. Jörg Bachmann, Chefarzt
Telefon:	05252 95 4302
Fax:	
E-Mail:	<a href="mailto:j.bachmann@medizinisches-zentrum.de">j.bachmann@medizinisches-zentrum.de</a>
Adresse:	Antoniusstr. 19
PLZ/Ort:	33175 Bad Lippspringe
URL:	<a href="http://www.medizinisches-zentrum.de">http://www.medizinisches-zentrum.de</a>

## B-[5].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen

## B-[5].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
2	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
3	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
4	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea
5	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
6	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
7	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen
8	Schnarchoperationen



MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
9	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren
10	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege
12	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
15	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
16	Schwindeldiagnostik/-therapie
17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
18	Mittelohrchirurgie
19	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
20	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin
21	Pädaudiologie
22	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich
23	Transnasaler Verschluss von Liquoristeln
24	Diagnostik und Therapie von unstillbarem Nasenbluten (Epistaxis) <i>Schwerpunkt Morbus Osler-Patienten</i>
25	Interdisziplinäre Tumornachsorge
26	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren

## B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	3524
Teilstationäre Fallzahl:	0

## B-[5].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	J34.2	Nasenseptumdeviation	459
2	R04.0	Epistaxis	162
3	J32.4	Chronische Pansinusitis	146
4	H91.2	Idiopathischer Hörsturz	141
5	J35.0	Chronische Tonsillitis	122
6	J35.3	Hyperplasie der Gaumenmandeln mit Hyperplasie der Rachenmandel	119
7	J36	Peritonsillarabszess	90
8	J03.9	Akute Tonsillitis, nicht näher bezeichnet	83

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
9	K14.8	Sonstige Krankheiten der Zunge	80
10	J32.0	Chronische Sinusitis maxillaris	78
11	D11.0	Gutartige Neubildung: Parotis	68
12	K11.2	Sialadenitis	62
13	C32.0	Bösartige Neubildung: Glottis	54
14	J38.3	Sonstige Krankheiten der Stimmlippen	54
15	J32.2	Chronische Sinusitis ethmoidalis	52
16	J34.3	Hypertrophie der Nasenmuscheln	51
17	J38.4	Larynxödem	47
18	J35.1	Hyperplasie der Gaumenmandeln	46
19	J38.1	Polyp der Stimmlippen und des Kehlkopfes	45
20	J38.7	Sonstige Krankheiten des Kehlkopfes	45
21	R04.1	Blutung aus dem Rachen	34
22	H81.8	Sonstige Störungen der Vestibularfunktion	34
23	A46	Erysipel [Wundrose]	33
24	R42	Schwindel und Taumel	32
25	J95.0	Funktionsstörung eines Tracheostomas	31
26	H81.0	Ménière-Krankheit	27
27	L04.0	Akute Lymphadenitis an Gesicht, Kopf und Hals	26
28	D14.1	Gutartige Neubildung: Larynx	25
29	H81.2	Neuropathia vestibularis	25
30	C09.9	Bösartige Neubildung: Tonsille, nicht näher bezeichnet	22

### B-[5].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	528
2	J35	Chronische Krankheiten der Gaumenmandeln und der Rachenmandel	304
3	J32	Chronische Sinusitis	301
4	J38	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht klassifiziert	201
5	R04	Blutung aus den Atemwegen	197
6	H91	Sonstiger Hörverlust	154
7	H81	Störungen der Vestibularfunktion	109
8	J36	Peritonsillarabszess	90

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
9	K14	Krankheiten der Zunge	88
10	J03	Akute Tonsillitis	85

## B-[5].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	1-610.0	Diagnostische Laryngoskopie: Direkt	3432
2	1-612	Diagnostische Rhinoskopie	3171
3	1-242	Audiometrie	1422
4	8-506	Wechsel und Entfernung einer Tamponade bei Blutungen	882
5	5-984	Mikrochirurgische Technik	705
6	1-610.2	Diagnostische Laryngoskopie: Mikrolaryngoskopie	641
7	5-215.3	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]: Submuköse Resektion	612
8	1-611.0	Diagnostische Pharyngoskopie: Direkt	533
9	5-215.4	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]: Lateralisation	435
10	1-611.1	Diagnostische Pharyngoskopie: Indirekt	420
11	1-630.1	Diagnostische Ösophagoskopie: Mit starrem Instrument	410
12	5-214.70	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums: Plastische Rekonstruktion des Nasenseptums: Mit lokalen autogenen Transplantaten (Austauschplastik)	276
13	1-610.1	Diagnostische Laryngoskopie: Indirekt	251
14	1-245	Rhinomanometrie	204
15	5-300.2	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Larynx: Exzision, mikrolaryngoskopisch	190
16	1-208.1	Registrierung evozierter Potentiale: Früh-akustisch [FAEP/BERA]	189
17	5-215.5	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]: Medialisation	183
18	1-420.1	Biopsie ohne Inzision an Mund und Mundhöhle: Zunge	182
19	5-983	Reoperation	171
20	5-985.x	Lasertechnik: Sonstige	166
21	5-214.6	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums: Plastische Korrektur mit Resektion	162
22	5-224.63	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen: Mehrere Nasennebenhöhlen, endonasal: Mit Darstellung der Schädelbasis (endonasale Pansinusoperation)	162
23	5-281.5	Tonsillektomie (ohne Adenotomie): Partiell, transoral	149
24	3-200	Native Computertomographie des Schädels	148

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
25	5-285.0	Adenotomie (ohne Tonsillektomie): Primäreingriff	143
26	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	138
27	8-500	Tamponade einer Nasenblutung	132
28	5-281.0	Tonsillektomie (ohne Adenotomie): Mit Dissektionstechnik	119
29	5-210.1	Operative Behandlung einer Nasenblutung: Elektrokoagulation	111
30	5-221.1	Operationen an der Kieferhöhle: Fensterung über mittleren Nasengang	106

## B-[5].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	1-610	Diagnostische Laryngoskopie	4359
2	1-612	Diagnostische Rhinoskopie	3171
3	1-242	Audiometrie	1422
4	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]	1290
5	1-611	Diagnostische Pharyngoskopie	972
6	8-506	Wechsel und Entfernung einer Tamponade bei Blutungen	882
7	5-984	Mikrochirurgische Technik	705
8	5-214	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums	526
9	1-630	Diagnostische Ösophagoskopie	414
10	5-281	Tonsillektomie (ohne Adenotomie)	330

## B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	HNO-AMBULANZ DR. BACHMANN
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	<b>LEISTUNGEN:</b>
	VH23 - Spezialsprechstunde
	<i>HNO-Sprechstunde nach Überweisung durch einen niedergelassenen HNO-Facharzt</i>
2	AMBULANZ FRAU KARIN ROSENAUER
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	<b>LEISTUNGEN:</b>
	VH27 - Pädaudiologie
	<i>Phoniatrie und Pädaudiologie</i>

3	HNO-NOTFALLAMBULANZ
	Notfallambulanz (24h)
	LEISTUNGEN:
	VH23 - Spezialsprechstunde
4	HNO-AMBULANZ DR. KONNERTH
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	LEISTUNGEN:
	VH23 - Spezialsprechstunde
	<i>HNO-Sprechstunde nach Überweisung durch einen niedergelassenen HNO-Facharzt</i>

## B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-285	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)	221
2	5-200	Parazentese [Myringotomie]	190
3	5-216	Reposition einer Nasenfraktur	62
4	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]	43
5	5-194	Myringoplastik [Tympanoplastik Typ I]	22
6	5-184	Plastische Korrektur abstehender Ohren	14
7	5-185	Konstruktion und Rekonstruktion des äußeren Gehörganges	13
8	5-260	Inzision und Schlitzung einer Speicheldrüse und eines Speicheldrüsenausführungsganges	< 4
9	5-202	Inzision an Warzenfortsatz und Mittelohr	< 4
10	5-273	Inzision, Exzision und Destruktion in der Mundhöhle	< 4

## B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

## B-[5].11 Personelle Ausstattung

## B-[5].11.1 Ärzte und Ärztinnen

### ANZAHL ÄRZTINNEN UND ÄRZTE INSGESAMT OHNE BELEGÄRZTE

Gesamt:	17,44	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40,00
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 17,44	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 1,00	Stationär:	16,44
		Fälle je Anzahl:	214,4

### - DAVON FACHÄRZTINNEN UND FACHÄRZTE

Gesamt:	9,83		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 9,83	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 1,00	Stationär:	8,83
		Fälle je Anzahl:	399,1

### B-[5].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen
2	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

### B-[5].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Plastische Operationen
2	Röntgendiagnostik - fachgebunden -

## B-[5].11.2 Pflegepersonal

### MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

38,50

**GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt: 32,89

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 32,89 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 32,89  
**Fälle je Anzahl:** 107,1

**PFLEGEASSISTENTINNEN UND PFLEGEASSISTENTEN (AUSBILDUNGSDAUER 2 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt: 3,72

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 3,72 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 3,72  
**Fälle je Anzahl:** 947,3

**KRANKENPFLEGEHELFERINNEN UND KRANKENPFLEGEHELFER (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 0,00 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 0,00  
**Fälle je Anzahl:** 0,0

**OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTINNEN UND OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt: 1,10

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 1,10 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 1,10  
**Fälle je Anzahl:** 3203,6

### B-[5].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Pflege in der Onkologie
2	Leitung einer Station / eines Bereiches
3	Praxisanleitung
4	Pflege im Operationsdienst
5	Bachelor

### B-[5].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Schmerzmanagement
2	Kinästhetik
3	Ernährungsmanagement
4	Qualitätsmanagement

### B-[5].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

#### DIPLOM-PSYCHOLOGINNEN UND DIPLOM-PSYCHOLOGEN

Gesamt:	0,30	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,30	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,30
		Fälle je Anzahl: 11746,7

#### SOZIALARBEITERINNEN UND SOZIALARBEITER, SOZIALPÄDAGOGINNEN UND SOZIALPÄDAGOGEN

Gesamt:	0,50	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,50	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,50
		Fälle je Anzahl: 7048,0



## B-[6] Innere Medizin

### B-[6].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Innere Medizin
Straße:	Antoniusstr.
Hausnummer:	19
PLZ:	33175
Ort:	Bad Lippspringe
URL:	<a href="http://www.medizinisches-zentrum.de/">http://www.medizinisches-zentrum.de/</a>

#### B-[6].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(0100) Innere Medizin

### B-[6].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

#### Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Dr. med. Erik Ernst, Chefarzt
Telefon:	05252 95 4021
Fax:	
E-Mail:	E.Ernst@medizinisches-zentrum.de
Adresse:	Antoniusstr. 19
PLZ/Ort:	33175 Bad Lippspringe
URL:	<a href="http://www.medizinisches-zentrum.de/">http://www.medizinisches-zentrum.de/</a>

### B-[6].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen

## B-[6].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Schlafmedizin
2	Endoskopie
3	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
4	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
5	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
6	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
7	Diagnostik und Therapie von Allergien <i>Schnellhyposensibilisierung bei Bienen und Wespenallergie</i>
8	Intensivmedizin <i>Beatmungsmedizin / Weaning</i>
9	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge <i>Entwöhnung vom Respirator / Einstellung auf häusliche Heimbeatmung</i>
10	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin <i>Mit 12 modernen Polysomnographieplätzen gehören wir zu den großen Schlaflabors Europas und können ganz zeitnah Patienten zur abklärenden Diagnostik und Therapieeinstellung aufnehmen.</i>
11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
12	Physikalische Therapie
13	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen

## B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1436
Teilstationäre Fallzahl:	0

## B-[6].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	G47.31	Obstruktives Schlafapnoe-Syndrom	921
2	G47.30	Zentrales Schlafapnoe-Syndrom	84
3	G47.39	Schlafapnoe, nicht näher bezeichnet	73
4	J44.80	Sonstige näher bezeichnete chronische obstruktive Lungenkrankheit: FEV1 <35 % des Sollwertes	67
5	J96.11	Chronische respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert: Typ II [hyperkapnisch]	61

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
6	J96.10	Chronische respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert: Typ I [hypoxisch]	49
7	E66.22	Übermäßige Adipositas mit alveolärer Hypoventilation: Adipositas Grad III (WHO) bei Patienten von 18 Jahren und älter	30
8	J12.8	Pneumonie durch sonstige Viren	20
9	J44.10	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 <35 % des Sollwertes	20
10	G47.1	Krankhaft gesteigertes Schlafbedürfnis	14
11	J18.0	Bronchopneumonie, nicht näher bezeichnet	12
12	A41.8	Sonstige näher bezeichnete Sepsis	7
13	J44.81	Sonstige näher bezeichnete chronische obstruktive Lungenkrankheit: FEV1 >=35 % und <50 % des Sollwertes	7
14	J44.82	Sonstige näher bezeichnete chronische obstruktive Lungenkrankheit: FEV1 >=50 % und <70 % des Sollwertes	6
15	E66.21	Übermäßige Adipositas mit alveolärer Hypoventilation: Adipositas Grad II (WHO) bei Patienten von 18 Jahren und älter	5
16	G47.0	Ein- und Durchschlafstörungen	5
17	J84.1	Sonstige interstitielle Lungenkrankheiten mit Fibrose	4
18	J15.1	Pneumonie durch Pseudomonas	4
19	G25.80	Periodische Beinbewegungen im Schlaf	4
20	R06.5	Mundatmung	4
21	J44.89	Sonstige näher bezeichnete chronische obstruktive Lungenkrankheit: FEV1 nicht näher bezeichnet	< 4
22	J30.0	Rhinopathia vasomotorica	< 4
23	J44.00	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Infektion der unteren Atemwege: FEV1 <35 % des Sollwertes	< 4
24	J90	Pleuraerguss, anderenorts nicht klassifiziert	< 4
25	G47.32	Schlafbezogenes Hypoventilations-Syndrom	< 4
26	J80.03	Atemnotsyndrom des Erwachsenen [ARDS]: Schweres Atemnotsyndrom des Erwachsenen [ARDS]	< 4
27	R00.1	Bradykardie, nicht näher bezeichnet	< 4
28	A40.3	Sepsis durch Streptococcus pneumoniae	< 4
29	J44.83	Sonstige näher bezeichnete chronische obstruktive Lungenkrankheit: FEV1 >=70 % des Sollwertes	< 4
30	E10.01	Diabetes mellitus, Typ 1: Mit Koma: Als entgleist bezeichnet	< 4

## B-[6].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	G47	Schlafstörungen	1101
2	J96	Respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert	112
3	J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	109
4	E66	Adipositas	35
5	J12	Viruspneumonie, anderenorts nicht klassifiziert	20
6	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	12
7	J15	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert	7
8	A41	Sonstige Sepsis	7
9	J84	Sonstige interstitielle Lungenkrankheiten	4
10	R06	Störungen der Atmung	4

## B-[6].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	1-620.00	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument: Ohne weitere Maßnahmen	2056
2	1-790	Polysomnographie	1738
3	1-843	Diagnostische Aspiration aus dem Bronchus	1260
4	8-831.2	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Wechsel	681
5	8-717.0	Einstellung einer nasalen oder oronasalen Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen: Ersteinstellung	572
6	1-613	Evaluation des Schluckens mit flexiblem Endoskop	357
7	8-821.2	Immunadsorption und verwandte Verfahren: Adsorption zur Entfernung hydrophober Substanzen (niedrig- und/oder mittelmolekular)	335
8	8-717.1	Einstellung einer nasalen oder oronasalen Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen: Kontrolle oder Optimierung einer früher eingeleiteten nasalen oder oronasalen Überdrucktherapie	217
9	1-710	Ganzkörperplethysmographie	144
10	8-716.10	Einstellung einer häuslichen maschinellen Beatmung: Kontrolle oder Optimierung einer früher eingeleiteten häuslichen Beatmung: Nicht invasive häusliche Beatmung	141
11	8-831.0	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen	121
12	8-718.4	Beatmungsentwöhnung [Weaning] bei maschineller Beatmung: Mindestens 21 bis höchstens 40 Behandlungstage	111

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
13	8-800.c0	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE	109
14	1-711	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität	107
15	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	96
16	1-632.0	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs	93
17	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	88
18	8-390.x	Lagerungsbehandlung: Sonstige	77
19	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	75
20	8-718.3	Beatmungsentwöhnung [Weaning] bei maschineller Beatmung: Mindestens 11 bis höchstens 20 Behandlungstage	65
21	8-716.00	Einstellung einer häuslichen maschinellen Beatmung: Ersteinstellung: Nicht invasive häusliche Beatmung	62
22	5-311.1	Temporäre Tracheostomie: Punktionstracheotomie	62
23	5-431.20	Gastrostomie: Perkutan-endoskopisch (PEG): Durch Fadendurchzugsmethode	59
24	3-202	Native Computertomographie des Thorax	59
25	8-980.20	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 553 bis 1104 Aufwandspunkte: 553 bis 828 Aufwandspunkte	52
26	9-410.05	Einzeltherapie: Kognitive Verhaltenstherapie: An 2 bis 5 Tagen	50
27	8-980.30	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 1105 bis 1656 Aufwandspunkte: 1105 bis 1380 Aufwandspunkte	50
28	8-144.2	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle: Kleinlumig, sonstiger Katheter	46
29	8-701	Einfache endotracheale Intubation	45
30	8-980.21	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 553 bis 1104 Aufwandspunkte: 829 bis 1104 Aufwandspunkte	45

### B-[6].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	1-620	Diagnostische Tracheobronchoskopie	2057
2	1-790	Polysomnographie	1738
3	1-843	Diagnostische Aspiration aus dem Bronchus	1260
4	8-831	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	842
5	8-717	Einstellung einer nasalen oder oronasalen Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen	789
6	8-980	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	359
7	1-613	Evaluation des Schluckens mit flexiblem Endoskop	357

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
8	8-821	Immunadsorption und verwandte Verfahren	335
9	8-718	Beatmungsentwöhnung [Weaning] bei maschineller Beatmung	280
10	9-984	Pflegebedürftigkeit	269

## B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	PNEUMOLOGISCHE AMBULANZ DR. MED. ERIK ERNST
	Privatambulanz
	LEISTUNGEN:
	VI15 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
2	PNEUMOLOGISCHE AMBULANZ DR. MED. ERIK ERNST
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	LEISTUNGEN:
	VI32 - Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin

## B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

## B-[6].11 Personelle Ausstattung

### B-[6].11.1 Ärzte und Ärztinnen

ANZAHL ÄRZTINNEN UND ÄRZTE INSGESAMT OHNE BELEGÄRZTE			
Gesamt:	28,08	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	45,00
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 28,08	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 1,00	Stationär:	27,08
		Fälle je Anzahl:	53,0

## - DAVON FACHÄRZTINNEN UND FACHÄRZTE

Gesamt: 7,40

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 7,40 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 1,00 Stationär: 6,40  
Fälle je Anzahl: 224,4

### B-[6].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

#### FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)

- 1 Innere Medizin
- 2 Innere Medizin und Pneumologie

### B-[6].11.1.2 Zusatzweiterbildung

#### ZUSATZ-WEITERBILDUNG

- 1 Intensivmedizin
- 2 Schlafmedizin
- 3 Notfallmedizin

### B-[6].11.2 Pflegepersonal

#### MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

38,50

#### GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 78,92

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 78,92 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 78,92  
Fälle je Anzahl: 18,2

#### ALTENPFLEGERINNEN UND ALTENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 4,08

Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 4,08	<b>Ohne:</b> 0,00
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 4,08
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 352,0

#### PFLEGEASSISTENTINNEN UND PFLEGEASSISTENTEN (AUSBILDUNGSDAUER 2 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	2,73	
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 2,73	<b>Ohne:</b> 0,00
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 2,73
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 526,0

#### KRANKENPFLEGEHELFERINNEN UND KRANKENPFLEGEHELFER (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	5,97	
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 5,97	<b>Ohne:</b> 0,00
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 5,97
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 240,5

#### PFLEGEHELFERINNEN UND PFLEGEHELFER (AUSBILDUNGSDAUER AB 200 STD. BASISKURS) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00	
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 0,00	<b>Ohne:</b> 0,00
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 0,00
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 0,0

#### MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	4,24	
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 4,24	<b>Ohne:</b> 0,00



Versorgungsform:

Ambulant: 0,00

Stationär: 4,24

Fälle je  
Anzahl: 338,7

### B-[6].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Intensiv- und Anästhesiepflege
2	Leitung einer Station / eines Bereiches
3	Hygienebeauftragte in der Pflege
4	Praxisanleitung
5	Pflege in der Endoskopie
6	Bachelor

### B-[6].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Schmerzmanagement
2	Wundmanagement
3	Ernährungsmanagement
4	Atmungstherapie
5	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
6	Basale Stimulation
7	Kinästhetik

### B-[6].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

#### DIPLOM-PSYCHOLOGINNEN UND DIPLOM-PSYCHOLOGEN

Gesamt: 0,55

Beschäftigungs-  
verhältnis:

Mit: 0,55

Ohne: 0,00

Versorgungsform:

Ambulant: 0,00

Stationär: 0,55

Fälle je  
Anzahl: 2610,9

#### PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPEUTINNEN UND PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPEUTEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 0,00	<b>Ohne:</b> 0,00
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 0,00
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 0,0

#### ERGOTHERAPEUTINNEN UND ERGOTHERAPEUTEN

<b>Gesamt:</b>	2,16	
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 2,16	<b>Ohne:</b> 0,00
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 2,16
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 664,8

#### BEWEGUNGSTHERAPEUTINNEN UND BEWEGUNGSTHERAPEUTEN, KRANKENGYMNASTINNEN UND KRANKENGYMNASTEN, PHYSIOTHERAPEUTINNEN UND PHYSIOTHERAPEUTEN

<b>Gesamt:</b>	9,16	
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 9,16	<b>Ohne:</b> 0,00
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 9,16
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 156,8

#### SOZIALARBEITERINNEN UND SOZIALARBEITER, SOZIALPÄDAGOGINNEN UND SOZIALPÄDAGOGEN

<b>Gesamt:</b>	2,86	
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 2,86	<b>Ohne:</b> 0,00
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 2,86
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 502,1

## C Qualitätssicherung

### C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

**Angabe, ob auf Landesebene über die nach den §§ 136a und 136b SGB V verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen hinausgehende landesspezifische, verpflichtend Qualitätssicherungsmaßnahmen nach § 112 SGB V vereinbart wurden:**

- Es wurden Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.
- Es wurden keine Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.

**C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

**C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

**C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen - Begründungen bei Nichterreichen der Mindestmenge**

Die Fallzahlen für mindestmengenrelevante Leistungen können im Berichtsjahr 2020 von der Covid-19-Pandemie beeinflusst sein und sind daher nur eingeschränkt bewertbar.

**C-5.1 Leistungsbereiche, für die gemäß der für das Berichtsjahr geltenden Mindestmengenregelungen Mindestmengen festgelegt sind**

**C-5.2 Angaben zum Prognosejahr**

**C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V**

**C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V**

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht nach "Umsetzung der Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung im Krankenhaus(FKH-R) nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V" unterliegen:	32
- Davon diejenigen, die im Berichtsjahr der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen:	26
- Davon diejenigen, die bis zum 31. Dezember des Berichtsjahres den Fortbildungsnachweis erbracht haben:	8

\* nach den "Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus" (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de)).

## **C-8 Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr**

### **C-8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG**

### **C-8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG**